

Kurze Geschichte des Hauses

Das Haus in der Lindenstraße 54 wurde 1737 erbaut und diente als Wohnsitz für Potsdamer Stadtkommandanten. 1809 tagte hier die erste Stadtverordnetenversammlung und seit 1820 das Stadtgericht. Das Gefängnisareal auf dem Hof entstand 1907. 1934-1944 war hier das „Erbgesundheitsgericht“ tätig. In dem Gefängnis wurden Angeklagte des Volksgerichtshofes eingesperrt. Im Juli 1945 zogen die Untersuchungsabteilungen des sowjetischen Militärtribunals und das Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten in das Gebäude. 1952 wurde es der Staatsicherheit der DDR übergeben. Seitdem diente es bis 1989 als Untersuchungsgefängnis des MfS. Die Stadtverordneten erklärten die Anlage 1995 zur Gedenkstätte. Für den Erhalt und die Weiterentwicklung engagiert sich seit 1995 die Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“ e.V. Seit 2002 betreut eine Gedenkstättenlehrerin Schulklassen vor Ort.

Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ Potsdam



Schülerprojektwerkstatt „Lindenstraße 54“

Gedenkstätte für Opfer
politischer Gewalt
im 20. Jahrhundert
Lindenstraße 54
14467 Potsdam
0331/ 2896136

ehemaliges U- Haftgefängnis
NS- Zeit, SBZ, DDR

Projektwerkstatt

Tel./ Fax: 0331/ 2015714

Mail:
projektwerkstatt-
lindenstrasse@web.de

www.pw-gedenkstaette-
potsdam.de.vu

Angebote für Schülergruppen

Rundgang durch die Gedenkstätte mit Film und Fallbeispielen

- mit und ohne Begleitblatt
- als Selbsterkundung
- als Selbstführung
(in Kleingruppen)

Zeitzeugengespräche

- vor Ort
- in der Schule

Recherche

- Struktur und Arbeitsweise des MfS
- Einzelschicksale Verfolgter

Kreative Nachbereitung des Gedenkstättenbesuches:

- Collagen, Filme
- Plakate und Infomappen

Betreuung von Wettbewerben,
Facharbeiten, anderer Prüfungsform

Lehrerfortbildungen

Anmeldungen

über:
Gedenkstättenlehrerin
Catrin Eich

E-Mail:

projektwerkstatt-
lindenstrasse@web.de

Werkstatt / Büro:

Tel./Fax: 2015714

Projekte und Zeitzeugenbegegnungen

Montag - Freitag
8.00 – 16.00 Uhr

und nach Absprache